

stehendes Geschichtswerk, welches werkwürdiger Weise eine nicht zu leugnende Verwandtschaft mit unseren verlorenen sächsischen Annalen aufweist. Ich meine die *Annales Disibodenbergenses*. Schon Bernheim¹ hat sehr mit Recht eine ganze Reihe von Nachrichten in diesem Annalenwerke hervorgehoben, welche sich sehr nahe mit den Berichten von S, P, M und R berühren. Er schloss daraus folgerichtig auf eine Einwirkung der Nienburger und, durch dieses Medium indirekt, der Rosenfelder Jahrbücher auf die genannten Annalen. Dagegen machte er wiederum auf einzelne Nachrichten in den Disibodenberger Jahrbüchern aufmerksam, welche auf einen ganz anderen, von den Rosenfelder, wie Nienburger Annalen unabhängigen Zusammenhang deuten, und gerade eine dieser Nachrichten von der Vermählung Gertruds, der Tochter des Kaisers Lothar, mit Heinrich dem Stolzen² haben wir oben als unseren sächsischen Annalen angehörig erwiesen. Somit glaube ich, dass auch die Disibodenberger Jahrbücher direkt oder indirekt aus der verlorenen sächsischen Quelle schöpften. Dieser letzteren sind dann natürlich auch alle die Nachrichten zuzuweisen, welche nach Bernheims Ansicht durch die Nienburger Annalen den Disibodenberger Jahrbüchern zugeflossen sein sollten.

Schliesslich beruht noch ein weiteres, wiederum in Sachsen geschriebenes Werk ganz zweifellos auf unseren verlorenen sächsischen Annalen. In der *'Nova Chronica'* des Magister Dietrich Engelhus aus Eimbeck³ wird ab und an eine *'Chronica monachorum in Amelungsborne'* citiert⁴, welche bis heute nicht wieder an das Licht gekommen ist. Sie umfasste vermuthlich die Zeit von der Erschaffung der Welt bis zur Mitte des 13. Jahrh.⁵ Eine Hauptquelle des Amelungsborner Chronisten waren nun ohne Zweifel die von uns vermutheten Annalen. Ich führe einige beliebig gewählte Beispiele an:

1) A. a. O. S. 272 ff. 2) SS. XVII, 23: *'Rex in penthecosten apud Merseburg duci Bavariorum filiam suam iuxta regalem magnificentiam coniugio sociavit'*. Vgl. oben S. 46. 3) Leibniz, SS. rer. Brunsv. II, 978 sq. 4) Vgl. die Einleitung bei Engelhus p. 979, wo er seine Quellen anführt: *'ac de chronica monachorum in Amelungsborne, quae hic solum per litteram A. designatur'*. Amelungsborn, eine Stiftung der Grafen von Nordheim, liegt in der Nähe der Weser im Herzogthum Braunschweig bei Stadtoldendorf. 5) Das erste Citat finden wir bei Engelhusius p. 982 zur Geschichte des Königs Ninus von Assyrien. Das letzte ist, soviel ich sehe, p. 1116: *'Bodo de Homborg nobilis a nobilibus de Everstein occisus est, in Amelunxborn sepultus'*, um 1230. Ich bin hier nur auf die Ausgabe von Leibniz angewiesen; eine kritische Neuprüfung des Textes sowie eine genauere Untersuchung der Quellen des Engelhusius, welche ich schon längere Zeit plane, wird noch zu weiteren Ergebnissen auch für die Amelungsborner Chronik gelangen.